



MON ENFANCE #1 | 150 X 150 CM | ÖL AUF LEINWAND | 2006



ENFANT DE GIULIN #1 | 130 X 97 CM | ÖL AUF LEINWAND | 2006

## GALERIE KASHYA HILDEBRAND

Talstrasse 58,  
8001 Zürich, Schweiz  
Tel: +41 44 210 02 02  
Fax: +41 44 210 02 15

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag: 11 – 18:00 Uhr  
Samstag: 12. – 16:00 Uhr  
oder nach Vereinbarung

[info@kashyahildebrand.org](mailto:info@kashyahildebrand.org)  
[www.kashyahildebrand.org](http://www.kashyahildebrand.org)

## LI TIANBING

BEIZITOU – HUNDERT KINDER



AUTOportrait à XINGAN | 200 X 200 CM | ÖL AUF LEINWAND | 2006



ENFANT SUR NEIGE | 200 X 150 CM | ÖL AUF LEINWAND | 2006

Der in Paris lebende Maler schlägt Brücken zwischen Ost und West, indem er Motive und Maltechniken der traditionellen chinesischen Malerei mit Elementen der westlichen Ikonographie verbindet. Es entstehen Bilder, die gesellschaftskritische Aspekte subtil ins Zentrum setzen. Die Beschäftigung mit dem Phänomen der heutigen Konsumgesellschaft und die damit verbundene Veränderung kultureller Werte sind dabei ein Thema, auf das Li immer wieder zurückgreift und das auch in dieser Ausstellung tragende Bedeutung hat.

Mit der Serie „Beizitou“, was soviel heisst wie „Hundert Kinder“, nimmt Tianbing Li Bezug auf ein traditionelles chinesisches Bildmotiv, das sich bis ins 7. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Während diese Darstellungen von zahlreichen spielenden Kindern in der traditionellen chinesischen Malerei eine positive Konnotation erfuhren, nutzt Li dieses Bildgenre für einen kritischen Diskurs. Anhand seiner Kinderporträts – ein Sujet, das er 2005 erstmals aufgreift – macht er auf gesellschaftliche Transformationsprozesse aufmerksam, die sich als Folge der Globalisierung nicht nur in China, sondern weltweit manifestieren. Auf einigen Kindergesichtern prangen kaum sichtbar Symbole bekannter Industriekonzerne oder Textzeilen aus Zeitungen oder dem Internet. Die Markierungen visualisieren die omnipräsenten multimedialen Einflüsse, denen die Kinder schon früh ausgesetzt sind, so dass ihnen Markennamen als vermeintlicher Garant für ein gutes Leben ein- respektive aufgeprägt werden. Die scheinbar verwitterten und rissigen Bildoberflächen sowie die Absage an den Gebrauch von Farbe sollen diese Einwirkungen auf die kindliche Identität repräsentieren und den Verlust ihrer Unschuld verdeutlichen. Nicht zuletzt distanziert auch die Verwendung kleinformatiger Einzelporträts diese Serie von den farbenfrohen und kinderreichen Szenen der Vorläufer in der chinesischen Malerei. „Beizitou“ kann auch als Kommentar des Künstlers zur zeitgenössischen Familienpolitik in China gelesen werden, die nur ein Kind pro Familie erlaubt.

Tianbing Li legt trotz der inhaltlichen Relevanz seiner Werke grossen Wert auf eine gefühlsorientierte künstlerische Herangehensweise. So konstruiert er keine komplexen Bildwelten, sondern schafft primär atmosphärische Werke, die dem Betrachter einen emotionalen Zugang ermöglichen sollen. Li hat sich in seiner Malerei bewusst nicht einem einzigen Stil verschrieben, denn erst in der stilistischen Variation sieht er die Möglichkeit stets aufs Neue die Grenzen der Malerei zu erkunden. Diese Haltung widerspiegelt auch das kulturelle Erbe des Künstlers, das von der fernöstlichen Philosophie geprägt ist deren Grundidee auf dem Glauben an den konstanten Wandel aller Dinge basiert. Der stetigen Weiterentwicklung des „Selbst“ entspricht somit Tianbing Lis wechselnder formaler Ausdruck seiner Bilder.



BEIZITOU #1-8 | 55 X 46 CM | ÖL AUF LEINWAND | 2006



MEDIA ENFANT #2 | ÖL AUF LEINWAND | 2006